

# Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



## Der Kelch einer Unbekannten

Es ist drei Wochen vor meiner Priesterweihe in Osnabrück im Dezember 1958. Meinen Eltern habe ich gesagt: „Schenkt mir keinen Kelch! Die Gemeinden werden schon dafür sorgen.“  
Da bringt eine unbekannte Frau einen mit Amethysten, also in der violetten Bußfarbe geschmückten Kelch ins Priesterseminar. Ein beiliegender Zettel bestimmt: „Für einen Neupriester, der keinen Kelch bekommt. Zu Ehren der Mutter JESU.“

Der Regens übergibt mir den Kelch. Bis heute weiß ich nicht, wer ihn geschenkt hat. Täglich zelebriere ich mit diesem Kelch, denn er darf CHRISTUS tragen, so wie Maria JESUS getragen hat. Wir alle sollen ein Christophorus, ein CHRISTUS-Träger, werden.

An jeden Christen ergeht ein besonderer Ruf CHRISTI. Welchen Weg der Einzelne zu gehen hat, ist zuerst GOTTES Geheimnis. Doch dürfen wir in einem „Raum der Freiheit“ mitwirken. Jede besondere Berufung wie Ehe und Priesterweihe ist als Sakrament geheiligt und damit gestärkt und somit auch von der Kirche anerkannt.

Jeder verdankt seine Berufung auch zahlreichen Mitchristen, die durch ihr Wort, Beispiel, Gebet, Erziehung, Hingabe mitgeholfen haben. Welche stillen, unbekannt Christen eine priesterliche Berufung helfen, weiterzutragen, werden wir staunend wohl erst in der Ewigkeit gewahr. Zu allererst ist es die Gnadenwahl GOTTES, die jeden beschenkt. Als ER Maria als Mutter JESU erwählte, konnte ER ihr sagen lassen: **Du bist voll der Gnade** (Lk 1,28). Alle anderen Christen wählt der HERR als schwache Werkzeuge, in denen Seine Barmherzigkeit alle Mängel ausgleicht. Zu danken habe ich IHM besonders, daß ich oft in Lebensgefahr und unter den Ärmsten der Armen sein durfte und so das Vorübergehende alles Irdischen tiefer erleben konnte zugunsten der Worte JESU: **Suchet zuerst das Reich GOTTES und Seine Gerechtigkeit, und alles andere wird euch hinzugegeben werden** (Mt 6,33).

Wer im Namen JESU über Brot und Wein sprechen darf: **Das ist Mein Leib ... Mein Blut** – wem von GOTT die Vollmacht übertragen ist: **Ich spreche dich los von deinen Sünden** – der hat den besonderen Auftrag, zu dienen. **Wer euch hört, hört Mich** (Lk 10,16). Zugleich eine Aufforderung, JESUS wie Simon von Kyrene das Kreuz nachzutragen.

Hier und da dürfen wir erkennen, wer auf dem Weg der Berufung geholfen hat. Meine Großeltern durfte ich als Rosenkranz-Beter erfahren und als glücklich Sterbende. Mein Breslauer Großvater errichtete aus Eigenmitteln die St. Agnes-Kirche. Das selbstlose Dienen meiner Mutter nahm ich staunend wahr, auch ihre Geduld in Vertreibung und Alters-Blindheit. Mein Vater, Offizier des I. und II. Weltkrieges, ging, wann immer er konnte, täglich für die an seiner Seite gefallenen Kameraden zur Meßfeier. Einmal äußerte er beiläufig: „Es ist wertvoller, als einen mit Edelsteinen gefüllten Kelch herzuschenken, einen jungen Menschen zum Priestertum zu führen.“ Vaters Leitwort entdeckten wir erst in seinem Nachlaß: „Wer den lieben GOTT hat, der hat alles.“

Und nun müßte ich viele aufzählen: Die gebeugte alte Tante, die sich helfend geschunden hat, damit ich in der Mission nicht soviel Durst leiden müßte ... Religionslehrer und Priester, Vorbilder und Freunde, angefangen von unserem Hamburger Seelsorger **Johannes von Rudloff**, der Bischof wurde, und dem man dafür ein Gewand schenken mußte, weil er alles weggab für die Armen. Großartige Ordensfrauen vergesse ich nicht, geduldige Beichtväter, demütige Kranke, weinende Sünder, selbstlose Theologie-Professoren, Priester, die weite Strecken mit dem Fahrrad zurücklegten für uns. Ich denke an tapfere befreundete Journalisten und Missionare, Lebensrechtler und andere Mitstreiter, nicht zuletzt an Freunde, die mich selbstlos aufnahmen und inmitten vieler Kämpfe nicht im Stich ließen. Auch vielen Beichtenden habe ich zu danken. Denn wer in Demut seine Sünden bekennt, hilft, den Priester zu erziehen.

Ebenso, wer niederkniet, seinen Mund öffnet und wie ein Kind sich den HEILAND auf die Zunge legen läßt. Denn IHN können wir nie „begreifen“.

Eingestehen muß ich auch, daß ich Gegner habe, für die ich weiter bitte. Aus Gefälligkeit darf ich zu Esoterik, Islam, Homosexualität, Kleinstkindmord und politischem Mißbrauch nicht schweigen: **Wer Mich vor den Menschen bekennt, den werde ich auch vor Meinem Vater im Himmel bekennen** (Mt 10, 32).

Immer aber bleibt, GOTT zu danken und IHN um mehr Mitarbeiter für das Schriftenapostolat zu bitten, ein Apostolat für die Re-Christianisierung Deutschlands und Europas. Und daß sich noch mehr Leser des KURIER verantwortlich wissen, neue Leser zu gewinnen, damit auch dadurch das Reich GOTTES wachse.

Im Kelch der Unbekannten opfert sich täglich CHRISTUS und setzt Sein einmaliges Opfer von Golgatha und Seinen Sieg gegenwärtig. Denn ER ist der eigentlich Handelnde:

**Einer ist euer Meister. Ihr alle aber seid Brüder** (Mt 23,8).

Pfr. Winfried Pietrek

## Tag der Menschenrechte

Am 10. Dezember ist der „Tag der Menschenrechte“. Wie sieht es mit dem Grundrecht auf Leben aus?

Seit dem 1. Juli 2008 ist die Abtreibungspille Mifegyne (RU 486) bis zum 63. Tag (9. Schwangerschaftswoche) erlaubt, das ist bis zu dem Zeitpunkt, da das Kind bereits Arme und Beine bewegen kann und seinen unverwechselbaren Fingerabdruck besitzt. Durch die Todespille wird das Kind von Sauerstoff und Nahrung abgeschnitten. Sein Todeskampf kann zwei Tage dauern.

Ende September 2008 verabschiedete das EU-Parlament eine Entschließung, die nicht nur die EU-Länder, sondern darüber hinaus auch die Entwicklungsländer betrifft. In dieser Entschließung fordert die EU, daß vor allem die Entwicklungsländer allen Frauen Verhütungs- und Abtreibungsmittel zur Verfügung stellen müssen. Europa habe die Aufgabe, „bei der Förderung der sexuellen und reproduktiven Gesundheitsrechte weiter eine Vorreiterrolle einzunehmen.“

Das EU-Parlament fördert mit dieser Entschließung zum wiederholten Male die straffreie Ermordung noch nicht geborener Menschen. Träger von einfachen Gartenhandschuhen (für 79 Cent) dagegen werden vor jeder kleinsten Verletzung geschützt, indem sie verpflichtet sind, vor dem Anlegen eine „Risikoanalyse“ durchzuführen und folgende Informationen zu beachten:

„Bei dem oben bezeichneten Produkt handelt es sich um einfache ‘persönliche Schutzausrüstungen’ gemäß Kategorie der EG-Richtlinien 89/686/EWG... Gemäß §3 Abs. 1 Nr. 3 der 8. GPSGV ist der Verwender der Schutzhandschuhe

gehalten, diese Informationsbrochure sorgfältig zu lesen und zu beachten ...

Diese Schutzhandschuhe sind nur geeignet zum Einsatz bei minimalen Gefahren und gehören der Kategorie 1 an. Diese Kategorie deckt ausschließlich Handschuhe ab, die den Benutzer schützen gegen mechanische Tätigkeit ..., schwach wirkende Reinigungsmaterialien ..., geringe Stöße und Vibrationen, die nicht lebenswichtige Bereiche des Körpers beeinflussen ...

Vor jeder Anwendung sind die Schutzhandschuhe auf ihre Unversehrtheit zu überprüfen... Die Gebrauchsdauer ist abhängig vom Verschleißgrad und der Verwendungsintensität in den jeweiligen Einsatzbereichen...“

Ungeborene Menschen dagegen sind schutzlos ihrer Ermordung ausgeliefert.

Aus dem Vortrag von **A. Mertensacker, Irrwege und Irrlehren unserer Zeit**, den Sie auf Kassette oder CD für 5 Euro (plus Porto) erwerben können bei **Anton Murrer, Blumenstr. 30, 66126 Saarbrücken, Tel. 06898-24669**.

## Stille Helden

Ende Oktober 2008 wurde im Zentrum der deutschen Hauptstadt Berlin die „Gedenkstätte Stille Helden“ eröffnet (Rosenthaler Str. 39).

Sie erinnert an die rund 20 000 Deutschen, die sich der Judenverfolgung im Dritten Reich widersetzt und Juden vor der Ermordung gerettet haben. Auf zwei Etagen sind rund 300 Schicksale dokumentiert und 3000 Namen zusammengetragen. Weitere sollen aufgenommen werden, denn die Gedenkstätte versteht sich als eine „Dauerausstellung, die niemals fertig wird“ (täglich 10 bis 20 Uhr). Mehr als 5000 Juden überlebten im

Untergrund. Allein 1 100 hat der Industrielle Oskar Schindler gerettet.

Filme, Fotos, Originaldokumente, Computer-Datenbanken und Touchscreens sollen auch junge Menschen ansprechen.

**Die CHRISTLICHE MITTE ruft die KURIER-Leser auf, unbekannte Helfer – vielleicht aus der eigenen Familie – der Stadt Berlin zu melden: Fax 030/26995010, Telefon 030/26995020.**

## Goldenes Jubiläum

Am Samstag, den 20.12.08, feiert Pfr. Winfried Pietrek (76), geistlicher Berater der CHRISTLICHEN MITTE, sein Goldenes Priesterjubiläum. Wer teilhaben möchte, ist herzlich eingeladen zum Festhochamt im klassischen Römischen Ritus um 11 Uhr in der Kapelle „Guter Hirt“, Lange Str. 1, 59329 Wadersloh-Diestedde (neben Schloß Crassenstein).

Priester und Ordensleute werden herzlich gebeten, sich in der KURIER-Redaktion anzumelden: Tel. 02523/8388.

Pfr. Winfried Pietrek, geboren in Breslau, kam als Vertriebener nach Hamburg und war als Seelsorger und Missionar in Osnabrück, Holstein, Ostfriesland und Peru tätig. Für Hilfswerke und die kirchliche Presse ging er in den Libanon, in den Vietnamkrieg, in den Südsudan und in Lepra-Dörfer Indiens.

Als Autor zahlreicher Bücher, Journalist und furchtloser Prediger – auch auf öffentlichen Plätzen – machte er sich einen Namen. Die KURIER-Redaktion dankt ihm für zahlreiche Beiträge.

Auf unsere Frage, was er sich von KURIER-Lesern zu seinem Goldenen Priesterjubiläum wünscht, antwortet er: „Mich bestürzt am meisten, daß JESUS CHRISTUS in der Brotsgestalt zu wenig Ehre erwie-

sen wird. Deshalb wäre ich selig, wenn viele KURIER-Leser an Kirchgänger die Flugblätter zur ‘Hand- oder Mundkommunion’ und ‘Kurze Erklärung der Hl. Messe im klassischen Römischen Ritus’ verteilen würden – Anleitungen zur Ehrfurcht. Damit unterstützen wir auch die Anliegen von Papst Benedikt.“ Die kostenlosen Flugblätter können bei der KURIER-Redaktion bestellt werden.

**Pfr. Winfried Pietrek feiert das Hl. Meßopfer im klassischen Römischen Ritus täglich um 7 Uhr, mittwochs um 17 Uhr und sonntags um 10 Uhr in der Heilig-Kreuz-Kapelle, Lippstädter Str. 42, 59329 Wadersloh-Liesborn. Jeder ist herzlich willkommen. Für Rückfragen: Tel 02523-8388.**



## CHRISTI THRON

Das KINDELEIN, es kommt, und's hoch zu tragen frommt der Mutter, die erhält ihr Teil am Kreuz der Welt.

Doch trägt sie hoch zugleich das Zepter 'Himmelreich', denn ER ist's, der sie trägt, der alle Welt bewegt.

*Der Mensch ist die Vollendung des Weltalls, der Geist die Vollendung des Menschen, die Liebe die Vollendung des Geistes und die göttliche Liebe die Vollendung der bloß naturhaften. Daher ist die göttliche Liebe Ziel, Vollendung und Krönung des Weltalls.*

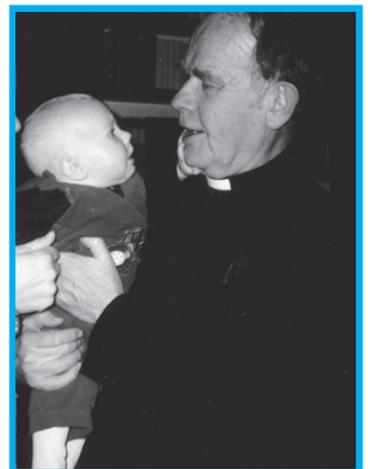
Franz von Sales

## Gottloses Deutschland

„Religion ist wichtig in meinem Leben, um glücklich und zufrieden zu sein“. Diese Aussage machen in einer repräsentativen Umfrage der **BAT, Stiftung für Zukunftsfragen**, Hamburg, nur 24% der Deutschen ab 14 Jahren. Damit liegt Deutschland auf dem letzten Platz unter den befragten 9 europäischen Ländern. Die Schweiz belegt den zweitletzten Platz mit 25%. An erster Stelle steht Italien mit 48%. Auf die Frage, was ihnen „heilig“ ist, antworten nur 18% der Deutschen: „Der Glaube an GOTT“. Die Kirchen haben nur für 10% Bedeutung. Nach Bundesländern geordnet hat der Glaube die geringste Bedeutung in Sachsen-Anhalt (1,6%), Mecklenburg-Vorpommern (4%) und Schleswig-Holstein (4,3%). Dagegen nehmen die ersten Plätze ein: Familie (71%), Gesundheit (60%) und Kinder (55%).

## Eltern leben länger

Nach einer wissenschaftlichen Studie haben Mütter von zwei Kindern unter 1,5 Millionen Norwegern im Alter von 45 - 68 Jahren eine doppelt so hohe Überlebenschance wie kinderlose Frauen. Bei den Vätern sind es 35%. Kinder fordern zwar heraus und machen Sorgen, stiften aber weit mehr Lebensfreude.



Pfr. Winfried Pietrek hat persönlich und durch seine Aktionen zahlreiche Kinder vor dem Tod durch Abtreibung gerettet.

## Irrwege unserer Zeit

Die Forderung von Kirchenvertretern, den interreligiösen Dialog mit Muslimen zu pflegen, die Forderung von Toleranz und Respekt gegenüber dem Islam ist entweder Ausdruck von Ahnungslosigkeit - die unverantwortlich ist - oder sie ist ein Schein-Argument, hinter dem sich Gleichgültigkeit gegenüber der Wahrheit verbirgt, Lieblosigkeit gegenüber JESUS CHRISTUS, der von sich sagt, daß ER die Wahrheit ist:



Wahrheit und Irrlehre können nicht gleichzeitig wahr sein. Irrtümer und Irrlehren haben keine Daseinsberechtigung, weil sie gegen GOTT antreten und deshalb schädlich sind. Sie können deshalb nicht toleriert werden.

Und weil die Wahrheit vom Irrtum nichts lernen kann, sind interreligiöse Dialoge für Christen keine Bereicherung, sondern eine Gefahr, eine Versuchung zum Verrat an der Wahrheit, die eine Person ist. Der heidnische Islam ist deshalb von Christen, die aufgrund der Offenbarung des einen wahren GOTTES im Besitz der Wahrheit sind, entschie-

den abzulehnen und als dämonische Offenbarung des falschen Gottes, des Götzen „Allah“, zu enttarnen.

Der Islam kann weder religiös noch politisch als gleichberechtigt verteidigt werden, da er anti-christlich und anti-demokratisch totalitär verfaßt ist.

Anders ist es mit dem Umgang und Missionsgesprächen mit Muslimen, die im Netz des Islam gefangenhalten werden unter Androhung der Todesstrafe bei einer Konversion zum Christentum. Sie können und dürfen nicht gezwungen werden, sich CHRISTUS anzuschließen, weil ER selber die freiwillige Nachfolge Seiner Jünger will - im Unterschied zu dem Götzen Allah, der die Muslime (das sind „die sich Allah Unterwerfenden“) versklavt, was sich u.a. an der Sklavenhaltung bei ihren Gebeten zeigt.

Zwangsbekehrungen lehnen wir Christen ab, ebenso jede Überheblichkeit wie Polemik und Taktlosigkeit und jede Form der Lieblosigkeit.

Aus dem Vortrag von **Adelgunde Mertensacker, Irrwege und Irrlehren unserer Zeit**, den Sie auf einer Hörkassette oder CD für 5 Euro (plus Porto) erwerben können bei **Anton Mourer, Blumenstr. 30, 66126 Saarbrücken, Tel. 06898-24669**.

## Dringender Aufruf

**Dringend und herzlich sind unsere bayerischen KURIER-Leser gebeten, beiliegende CM-Formblätter auszufüllen und umgehend zurückzuschicken an die CM-Landesvorsitzende Rosalinde Klein, Seestr. 5, 97529 Sulzheim. Bei Rückfragen: Tel. 09382/1485**

**Bitte unterschreiben Sie wenigstens selber, besser noch: Sie kopieren das leere Formblatt und bitten andere, auch zu unterschreiben.**

**Mit der Unterschrift drücken Sie lediglich den Wunsch aus, daß die CHRISTLICHE MITTE zur nächsten Wahl zugelassen wird und auf dem Wahlschein steht. Ihre Unterschrift ist kein Wahlversprechen und schon gar nicht ein Mitgliedsantrag.**

**Da die Einwohnermeldeämter noch bestätigen müssen, daß Sie das Wahlrecht haben, drängt die Zeit für die Rücksendung der Formblätter. Jedem, der diese Bestätigung bei seinem zuständigen Amt selber einholt, sind wir herzlich dankbar.**

**Nur wenn wir allein in Bayern 2000 ausgefüllte Formblätter zusammentragen, werden wir dort zur Bundestagswahl zugelassen.**

**Bitte helfen Sie, daß die „CHRISTLICHE MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten“ auf dem Wahlschein steht. Herzlichen Dank!**

*Adelgunde Mertensacker, CM-Bundesvorsitzende*

## Missionsland EUROPA

**Wir leben in einem Europa, das oft „nach-christlich“ genannt wird. Zum einen wegen des Phänomens der Säkularisierung, das sich vor allem als religiöser Indifferentismus zeigt und nicht als Opposition gegen den Glauben - zum anderen wegen des Entstehens von „neuen Spiritualitäten“, vor allem fernöstlichen Ursprungs.**

An der Schwelle des dritten Jahrtausends erlebt das Christentum ohne Zweifel die größte Krise in seiner Geschichte. Vielfältige Faktoren haben zu dieser Krise geführt:

Der Materialismus und der Individualismus einer industriellen Gesellschaft auf dem Weg zur Globalisierung.

Der Verlust des Sündenbewußtseins, die liberale Moral, die vom Liberalismus bis zur Permissivität geht, usw. Die Spaltung der Christen ist auch nicht wenig verantwortlich für diese allgemeine Krise. Trotzdem bemerken wir oft bei unseren Brüdern und Schwestern, denen wir begegnen, das Bedürfnis nach Religion, besonders wenn sie sich in Schwierigkeiten befinden...

Das Arbeitsfeld unserer christlichen Mission ist die Welt, für die wir Verantwortung haben vor GOTT, und die im Grunde als Schöpfung GOTTES gut ist, auch wenn sie sich als Hölle offenbaren kann wegen der Sünde und des Bösen, die in ihr

herrschen.

Der Missionar steigt in diese Hölle der Welt ab, um dem konkreten Menschen zu begegnen, dort wo er sich findet:

Im Haus, bei der Arbeit, auf der Straße; unseren Bruder mit seinen Freunden und seinen Problemen, mit seinen Sünden, deren er sich vielleicht gar nicht bewußt ist und seinen Leiden, deren Sinn er nicht erkennen kann. Und er bringt dorthin das Licht CHRISTI, das Licht der Auferstehung, das alles verändern und verklären kann, wenn es im Glauben und in der Hoffnung aufgenommen wird.

Für unser altes christliches Europa heißt Mission heute Re-Evangelisierung, Bekehrung zu CHRISTUS und Rückkehr zu den christlichen Quellen, damit es seine christliche Seele wiederfinde.

*Dr. Serafim Joanta, rumänischer Metropolit von Deutschland, Zentral- und Nordeuropa, in: Aus dem Glauben leben.*



**Eule weiß, in unsrer Zeit herrscht viel Oberflächlichkeit, alles soll auf Knopfdruck gehen, Seele wird oft übersehen.**

**Auf der Oberfläche huscht jeder, der vor Tiefen kuscht, oben strengt's auch nicht so an, und man kommt recht schnell voran.**

**Aber wer will Wurzeln schlagen, muß sich in die Tiefe wagen, wo GOTT selbst leis mit uns spricht und ergänzt, was uns gebricht.**

**Tief gibt ER die Heils-Erfahrung, schenkt sich selbst als Seelen-Nahrung, hüllt in Sein Geheimnis ein, hilft uns, endlich Christ zu sein.**



Ein Flugblatt „Beichtspiegel“ aus dem Jahr 1490, zur Mahnung und Erinnerung an die Wand zu heften. Sein Schema geht auf das 3. Jahrhundert zurück. Die Zehn Gebote, die fünf Sinne, mit denen gesündigt werden kann, und die sieben Laster, die andere Sünden nach sich ziehen und unbereut ewig von GOTT trennen: Stolz (Hochmut, Hoffart), Geiz, Unkeuschheit, Neid, Unmäßigkeit, Zorn und Trägheit.

## Homo abgelehnt

Der Diplomat **Jean-Loup Kuhn-Delforge** war vom französischen Präsidenten zum neuen Botschafter im Vatikan-Staat bestimmt worden. Sarkozy mußte allerdings diese Ernennung zurückziehen, nachdem bekannt geworden war, daß Kuhn-Delforge ein Homo ist. Der Vatikan weigerte sich, den Diplomaten zu akkreditieren.



**Nur 7 Bücher? Nein - neun Bücher über den Islam bekommen Sie von der KURIER-Redaktion für zusammen nur 20 Euro, damit Sie zu Weihnachten bleibende Geschenke machen können.**

## Offener Brief an den Kleinen Bruder Wolf

### Mehr als ein gewöhnlicher Hund

Lieber Kleiner Bruder Wolf!

Das ist der erste Brief, den ich in Hunde-Sprache verfasste. Ich weiß nicht, ob Du mein Bellen zu deuten weißt. Aber die, welche sonst in Menschen-Sprache mit mir reden, werden den Brief an Dich verstehen.

Du bist ja ein großer, ins Kloster eingetretener Hund. So einen findet man nicht alle Tage. Du bist praktisch ein Bruder geworden. Und weil wir Zweibeiner uns immer aufrichten und deshalb nun einmal größer sind, dürfen wir Dich den Kleinen Bruder Wolf nennen.

Du bestehst zahlreiche Abenteuer, ja opferst sogar - doch das will ich nicht verraten. Wer Deine Lebensgeschichte verstehen will, muß diese Ereignisse schon selbst nachlesen. Für 4 Euro sind diese 81 Seiten geschenkt. Du lehrst uns ja durch Dein Leben, wie sehr wir mit der Schöpfung verbunden sind, selber auch Geschöpfe. Im Schnuppern und Riechen bist Du uns sogar weit überlegen. Deshalb konntest Du auch, Kleiner Bruder Wolf, zum Beschützer Deines ganzen Klosters werden.

Du hast sogar - für manche unheimlich! - Sinn für Liturgie entwickelt. Und ich denke, der begnadete Autor Deiner Lebensgeschichte, Werner Mertensacker, wird es mir nicht übelnehmen, wenn ich verrate, daß Du sogar kühn mit den Mönchen zum Chorgebet in die Kirche eingezogen bist. Demütig hat Du Dich dann neben Vater Abt gelegt. Das „Seufzen der Kreatur“ (Röm 8,22) hat GOTT sicher gehört. JESUS selbst hat sich ja 40 Tage lang bei wilden Tieren aufgehalten, wie Markus (1,13) berichtet.

Du aber, Kleiner Bruder Wolf, so wild Du sein konntest, hast allzeit friedlich unter Deinen Benediktiner-Kollegen gelebt. Sie alle müßten eigentlich die bewundernswerte Geschichte ihres kleinsten Ordensbruders kennenlernen, trägt doch der höchste Benediktiner derzeit - Dir zu Ehren? - Deinen Namen.

Ordensbrüder werden manchmal fast übersehen, als seien sie das fünfte Rad am Wagen. Doch es ist eine große Berufung, ganz zum selbstlosen, verborgenen Dienen gerufen zu sein. Daß aber sogar ein Hund berufen werden konnte, ist völlig neu in der Heilsgeschichte, sieht man einmal ab von dem Hund, der Don Bosco geheimnisvoll das Leben retten durfte. Nur von einem Esel ist bekannt, daß JESUS ihn für den Einzug in Jerusalem ehrenvoll auserwählt hat. Ähnlich das Pas-cha-Lamm, das JESUS mit Seinen Aposteln am Gründonnerstag geopfert hat, um auf sich als das Lamm GOTTES hinzuweisen. Hingebungsvoll auch die Fische, die sich zur Speise für hungerrige Menschen fangen ließen und für zwei riesige Zuhörer-Gruppen von JESUS tausendfach vermehrt worden sind. Nicht zu übergehen die Sperlinge, von denen keiner bei GOTT vergessen ist (Lk 12,7), das verlorene Schaf (Lk 15) und die Taube, unter der sich der HEILIGE GEIST selbst verborgen hielt (Lk 3,22).

So wünsche ich Dir, Kleiner Bruder Wolf, daß auch Dein Leben in viele Herzen hineinleuchten möge, damit durch die Liebe zum treuen, demütigen Tier viele näher zu JESUS hinfinden.

Dein Pfr. Winfried Pietrek, KURIER-Redaktion

Das Büchlein „Kleiner Bruder Wolf“ von Werner Mertensacker kann für 4 € bei der KURIER-Redaktion bestellt werden.

## EU-Zusatzstoffe

**Rund 320 Zusatzstoffe für Lebensmittel sind in der EU zugelassen: Farbstoffe, Aromen, Geschmacksverstärker, Konservierungsstoffe, Stabilisatoren, Emulgatoren, Verdickungsmittel und Süßstoffe. Die Verbraucherorganisation „Foodwatch“ schätzt, daß 50% aller Lebensmittel-Rohstoffe mit Zusatzstoffen versetzt sind - auch Bio-produkte.**

Die E-Nummern auf den Verpackungen stehen für EU und „edible“ = eßbar. Für unverpackte Lebensmittel - also für Brot vom Bäcker, Wurst vom Fleischer, Käse an der Theke gilt diese Kennzeichnungspflicht nicht. Das Verkaufspersonal muß nur auf Fragen der Käufer Auskunft geben. Auch auf der Speisekarte von Restaurants und Kantinen müssen nur wenige Zusätze deklariert werden.

Für die Zulassung von Zusatzstoffen muß der Hersteller die Unbedenklichkeit belegen. Daß diese Belege nicht sicher sind, zeigte kürzlich eine Studie der Universität Southampton, die nachwies, daß synthetische Azofarbstoffe, die zum Färben von Süßigkeiten und Getränken eingesetzt werden, bei Kindern zum sog. **Zappelphilipp-Syndrom** führen können. Diese sind mit den E-Nummern 102, 104, 110, 122 und 124 gekennzeichnet. Verboten wurden die Farbstoffe nicht - gefordert ist lediglich der Hinweis: „Kann sich nachteilig auf die Aktivität und Konzentration von Kindern auswirken“.

Auch der Geschmacksverstärker „Glutamat“ (E 620) wird weiter eingesetzt, obwohl seit Jahren das sog. **„China-Restaurant-Syndrom“** bekannt ist, so benannt, weil die Symptome Übelkeit, Kopfschmerzen und Erbrechen nach dem Besuch von China-Restaurants auftreten, wo E 620 wie Salz

und Pfeffer gebraucht werden. Auch die zur Herstellung von Brot, Säften und Bier eingesetzten Enzyme sind nicht ohne Nebenwirkungen. Bei Allergikern und Asthmatikern können sie ernsthafte Probleme auslösen. das sog. Bäcker-Asthma ist inzwischen sogar als Berufserkrankung anerkannt.

Die **EU-Ökoverordnung** erlaubt 45 Zusatzstoffe. Für das EU-Biosiegel sind u.a. Nitritpökelsalz und Carrageen erlaubt. Werden Speisen mit Nitritpökelsalz erwärmt, entstehen Nitrosamine, die krebserregend sind, und Carrageen kann Allergien auslösen.

Weil beim Erwärmen von Baby-Kunststoff-Fläschchen Polycarbonat freigesetzt wird, sollten Säuglinge aus Glasfläschchen gefüttert werden.

Und weil aus Kunststoffverpackungen und Deckeldichtungen durch Fett und Flüssigkeit rund 1000 verschiedene Weichmacher herausgelöst werden können, sollten diese Lebensmittel soweit wie möglich gemieden werden.

Eine Untersuchung des **Umweltbundesamtes** fand in allen Urinproben der untersuchten Kinder Weichmacher, die über Lebensmittel in den Körper gelangt waren. Weil deren negative Wirkungen schon länger bekannt sind, wurden ab Juni 2008 fünf Weichmacher in Deckeldichtungen und Einmalverpackungen von der EU verboten.

## Wann sagt GOTT basta?

Anfang April 08 erzeugten britische Forscher erstmals Hybrid-Embryonen (Chimären) - Mischwesen aus menschlichem Erbgut und Eizellen von Kühen.

Bereits im September 2007 hatte die zuständige Behörde den Forschern eine Sondergenehmigung für diese Experimente erteilt. Ende Oktober 2008 verabschiedete das britische Unterhaus das Embryonengesetz, welches die Züchtung von Mensch-Tier-Embryonen für die medizinische Forschung erlaubt - verbunden mit der Erlaubnis einer künstlichen Erzeugung von Kindern als „Ersatzteillauger“ für kranke Geschwister. Weil sich die Wissenschaftler therapeutische Fortschritte bei Alzheimer, Parkinson, aber auch Mukoviszidose erhoffen, wird das Gesetz von Premierminister Gordon Brown entschieden unterstützt, dessen

Sohn an Mukoviszidose leidet.

**Die CHRISTLICHE MITTE INTERNATIONAL verurteilt die Erzeugung von Chimären als einen gottlosen Angriff auf die Menschenwürde.**

Wer sich gegen GOTT stellt, beraubt sich Seines Schutzes. Bekommt die alt-griechische Odysseus-Sage prophetischen Charakter? Das Schiff der Heimkehrer mußte an der Insel der Sirenen, der „Bestrickenden“, vorbeifahren. Diese Insel ist übersät mit menschlichen Skeletten, weil sich die Seefahrer von den Chimären, halb Mensch und halb Vogel, bezaubern ließen und sich damit in tödliche Gefahr brachten.



Pakistans vier Millionen Christen, meist ehemalige „Kastenlose“, sind ständig durch Grausamkeiten aus den Reihen der 140 Millionen Muslime bedroht. Vergewaltigte Christinnen gehen in Todesangst zum Islam über. Viele christliche Familien sind total abhängig von Großgrundbesitzern und deren Zahlungs-Willkür. Schon ein christlicher Name genügt, um nicht zur Schule oder Universität zugelassen zu werden.

So sind z.B. die 10jährige Saneela und die 12jährige Saba Masih entführt und in einem Sorgerechts-Prozeß, bei dem sogar die Entführer auftraten, zu Muslimas erklärt worden, und zwar in der Stadt Muzaffargah. Familie Masih wurde das Elternrecht über ihre beiden Töchter aberkannt, die Entführer nie angeklagt.

Bitte machen Sie vor Schulhöfen mit Hilfe von Kopien dieses Beitrags auf diese Grausamkeit aufmerksam. Schreiben Sie (nach einem Gebet) an Justizminister Mr. Muhammad Wasi Zafar, S Block, Islamabad/Pakistan über die Botschaft in 10719 Berlin, Schaperstr. 29. Fax 030-21244210. www.pakemb.de mail@pakemb.de



Wer hilft mit, daß wir der katholischen Familie Kalapurathottiyi, Kerala, Indien, zu Weihnachten ein regenfestes Steinhaus für 2200 Euro bauen können?

Nach dem Tod des Vaters muß der Sohn für seine Mutter und kleine Schwester sorgen. Häuser aus Palmbältern und Plastikbahnen werden in der Regenzeit weggeschwemmt. Sie sind naß und kalt. Deshalb leidet die Mutter an einem chronischen Husten.

Bitte überweisen Sie Ihre Spende, die in voller Höhe dem Hausbau zugute kommt, auf das Konto der „Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen“, Volksbank Lippstadt, BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 759 001 500, Stichwort: Hausbau Indien.

Herzlichen Dank, wenn Sie Ihr Herz zum Fest der Liebe öffnen. Adelgunde und Sohn Thomas Mertensacker, der den Hausbau in Indien ehrenamtlich leitet.

### CM-Telefondienst

Die Bundeszentrale der CHRISTLICHEN MITTE und die KURIER-Redaktion erreichen Sie telefonisch montags bis freitags von 8 bis 11 Uhr und von 14 bis 17 Uhr unter der Nr. 02523 - 8388; von 11 bis 13 Uhr und von 17 bis 19 Uhr unter der Nr. 040 - 64 333 12 und samstags von 8 bis 10 Uhr unter der Nr. 02941 - 720775.

In den übrigen Zeiten nehmen wir gern Ihren Anruf auf dem Anrufbeantworter entgegen.

## Christen in Ägypten

„Für dreieinhalb Jahre erhielt die Heilige Familie in Ägypten politisches Asyl“. Daran erinnert der Bischof der koptisch-orthodoxen Kirche in Deutschland, Amba Damian. Und heute?



„Wenn wir in Ägypten eine Kirche bauen wollen, müssen wir 15 Jahre warten, Anträge stellen. Und wenn wir es geschafft haben, werden in allen vier Himmelsrichtungen neben der Kirche noch vier Moscheen dazugebaut.“

Aber Priester, die in Gefängnissen sitzen, weil sie jemandem zur Konversion verholten haben – oder Bulldozer, die jahrhundertealte Kirchen niederwalzen, kann man im Zeitalter des Fernsehens nicht verborgen.“

Ägypten gehört zu den christlichen Ländern der ersten Jahrhunderte, bis die Muslime im 7. Jahrhundert das Land eroberten und seitdem die Christen unterdrücken und verfolgen.

## Was sagen Sie dazu?

Adel Theodor Khoury, katholischer Priester, hat sich durch seine Veröffentlichungen zum Thema Islam bekanntgemacht. In seinem jüngsten Buch „Muhammad. Der Prophet und seine Botschaft“ (Freiburg 2008) schreibt er:

„Christen und Muslime können in der Würdigung der Gestalt Muhammads eine lange Strecke des Weges zusammengehen, indem sie die Züge Muhammads hervorheben als eines der größten Religionsführer der Menschheit, als einer großartigen Gestalt voller Weisheit und Menschenkenntnis, Milde und Nachsicht, Scharfsinn und Entschlossenheit, als eines Menschen, der immer wieder pro-

phetisch geredet und die Menschen zu Gott und seinem Willen hingeführt hat...“

**Was sagen Sie dazu? Bitte schreiben Sie an die KURIER-Redaktion.**

Als Argumentationshilfe empfehlen wir die zwei CM-Büchlein „Geführt von Dämonen“ und „Der Prophet Allahs“, die wir aus aktuellem Anlaß zusammen zum Sonderpreis von nur 5 Euro frei Haus abgeben.

## Christen in Bedrängnis

Verfolgung ist nicht einfach eine Sache der Geschichte. Sie ist ein Phänomen der Gegenwart.

Untersuchungen zeigen ziemlich eindeutig, daß im Ganzen gesehen die Christen stärker unterdrückt werden als jede andere Glaubensgemeinschaft.

Die führenden Experten sind sich einig, daß heute weltweit 200 Millionen Christen um ihres Glaubens willen in Schwierigkeiten sind, und nicht wenige von ihnen sehen sich unterschiedlichsten Formen der Gewalt gegenüber bis hin zum Mord.

KIRCHE IN NOT, das katholische Hilfswerk für unterdrückte, verfolgte und notleidende Christen, hat einen Bericht erstellt, um das Schicksal der Menschen hinter den nackten Zahlen zu beleuchten, das Leid, das Christen für ihren Glauben in Kauf nehmen. Das Buch

„Christen in großer Bedrängnis“ (107 Seiten) zeigt auf, wie einzelne Familien und kleine Gemeinschaften in einem Klima von Diskriminierung und Gewalt leben – wie es ihr Berufsleben, ihre Verdienstmöglichkeiten, die Ausbildung ihrer Kinder, ihre Gesundheit beeinflusst – und manchmal geht es um ihr nacktes Überleben.

Aus der Einleitung der Dokumentation 2008, die Sie gegen Spende anfordern können bei:

**KIRCHE IN NOT, Albert-Roßhaupter Str 16, 81369 München, Tel.: 089-76 07 055.**

## Zeichen der Endzeit?

Die Kirche GOTTES auf Erden wird der Zahl ihrer Anhänger nach stark verkleinert werden in den Zeiten des Antichrist... Die Fahnenflucht der Mächte der Welt wird beginnen mit einer erklärten Gleichgültigkeit gegenüber irgendeiner besonderen Form des Christentums unter dem Vorgeben allgemeiner Toleranz.

Diese Toleranz wird nicht der Ausfluß eines wahren Geistes der Liebe und der Geduld sein, sondern einer Absicht, das Christentum zu unterminieren...

Die vorgegebene Toleranz wird weit hinausgehen über eine gerechte Toleranz...

Von der Toleranz der verruchtesten Häresien werden sie weiterschreiten zur Toleranz des Mohammedanismus, des Atheismus, und schließlich zu einer positiven Verfolgung der Wahrheit des Christentums.

In jenen Zeiten wird der Tempel GOTTES verkleinert werden fast auf die Heilige Stätte, das heißt, auf die kleine Zahl wirklicher Christen, welche den Vater anbeten im Geist und in der Wahrheit und ihre Lehre und ihre Verehrung und ihr ganzes Verhalten strikt nach dem Wort GOTTES regeln.

Die bloßen Namens-Christen werden alle das Bekenntnis der Wahrheit im Stich lassen.

Aus dem Brief des Bischofs Horsley, Ende 18. Jahrhundert, zitiert in: Henry Newman, Der Antichrist.

## Flut von PAULUS-Büchern

Bereits 2006 bat der KURIER um ein PAULUS-Jahr und bot das CM-Buch „Vom SAULUS zum PAULUS“ mit zahlreichen kurzen, spannenden Kapiteln an.

Verständlich, daß jetzt, während des Jubiläums-Jahres, zahlreiche Paulus-Bücher erscheinen – oft mehr Reiseberichte auf den Spuren des Apostels, oft nicht genügend zu JESUS hinführend oder vorwiegend problematisierend, verwir-

rend. Anders das ohne Gewinn-Absicht veröffentlichte, lebensnahe Buch von Pfr. Winfried Pietrek, das von der KURIER-Redaktion gegen Selbstkosten-Spende von 5 Euro abgegeben wird.

## Juden fordern mehr Geld

Weltweit wachsen die jüdischen Gemeinden – am schnellsten in Deutschland. Deshalb fordert der „Zentralrat der Juden in Deutschland“ mehr staatliche Hilfen.

Mit Erfolg: Ohne Aussprache verabschiedete der Innenausschuß des Deutschen Bundestages Mitte Oktober 08 einen Gesetzentwurf der Bundesregierung, der dem „Zentralrat“ fünf Millionen Euro jährlich, das sind zwei Millionen mehr als bisher, zukommen läßt. Zusätzlich werden weiterhin staatli-

che Leistungen für die Integration jüdischer Zuwanderer aus den GUS-Staaten gezahlt, außerdem für das „Zentralarchiv zur Erforschung der Geschichte der Juden in Deutschland“ und an die „Hochschule für Jüdische Studien“. Der Gesetzentwurf bedarf nicht der Zustimmung des Deutschen Bundesrates.

## Liebe zählt mehr als Erfolg!

Danke, daß Sie unser Vaterland nicht kampflös vor die Hunde gehen lassen! Daß Sie eingreifen! Daß Sie Ihr Leben nicht nur als Privatbesitz ansehen, sondern gemeinsam mit anderen eine Antwort versuchen!

Manche schweigen, andere klagen, ziehen sich zurück, schleichen feige davon. Diese haben ihre Berufung nicht erkannt, den persönlichen Ruf GOTTES über Familie und Brotberuf hinaus. Die Antwort, die ER von jedem fordert: Eine christliche Persönlichkeit zu werden!

Für den einen bedeutet das, seiner Familie oder einem Kranken geduldig beizustehen oder eigene Krankheit zu tragen. Ein anderer erkennt in seinem Gewissen, daß er auch mit den Psalmen der Bibel in die Schlacht zur Ehre CHRISTI eingreifen muß. Fast jeder ist zum Schriften-Apostolat berufen, um Gewissen zu wecken.

Schon Jahwe-GOTT muß jedoch den Propheten Jeremias (ca 600 v.CHR.) ermutigen: Geh nur, wohin Ich dich sende. Fürchte dich nicht vor ihnen! Siehe, Ich bin ja mit dir, dich zu geleiten! (1, 7/8). Allen, die auf persönliche Vorlieben,

Freizeit usw hinweisen, antwortet JESUS: Suchet zuerst das Reich GOTTES und Seine Gerechtigkeit, und alles andere wird euch hinzugegeben werden (Mt 6,33). Selbst ein zerknülltes Flugblatt hat 100fältige Frucht gebracht.

Schon fünf Eingreifende genügen, eine Stadt zu retten, so kostbar ist jeder einzelne (1 Mos 18,32). Möge auch zu uns beim Jüngsten Gericht ein Unbekannter hinzutreten: „Du kanntest mich nicht, aber du hast meine Liebe zu JESUS und den Mitmenschen entzündet. Du warst mir Mutter, Bruder und Schwester. Danke!“ Pfr. W. Pietrek

## Geschenk-Ideen

Wer nach einem wertvollen Weihnachtsgeschenk sucht, dem seien die Bücher, Kassetten und CD's der CHRISTLICHEN MITTE empfohlen.

Wer 12 Monate lang in dankbarer Erinnerung bleiben will, der sollte ein KURIER-Abo verschenken:

Einfach der KURIER-Redaktion die Adresse nennen, 20 Euro auf das KURIER-Konto einzahlen (für Deutschland, Österreich und Schweiz s. S. 4) – fertig.

## Der Gesang der Bäume

Seit mehr als 40 Jahren beschäftigen sich Forscher mit dem Flüstern von Bäumen.



Bekannt war bisher, daß Bäume mit einer Lautstärke von bis zu 36 Dezibel – die einem Flüstern entspricht –

an sonnigen Tagen Klickgeräusche von sich geben. Diese werden damit erklärt, daß die Wassersäule, die durch den Sog - der das Wasser aus den Wurzeln bis in die Baumspitze zieht - entsteht, wie ein Seil gespannt wird, das bei zu starker Spannung reißt und dabei eine Welle erzeugt, die sich summend und klickend durch die wassergefüllten Zellen fortpflanzt. Mit Spezialmikrofonen läßt sich diese „Wassermusik“ aufnehmen.

Schweizer Forscher von der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft fanden aber vor kurzem heraus, daß Bäume auch nachts leise singen und kurz vor Sonnenaufgang ihren Gesang verstärken. Eine Erklärung für dieses Phänomen fehlt noch.

## Heuchlerisches „C“

„Es kann niemand, der einer Kirche angehört, für sich in Anspruch nehmen, daß für ihn in seiner Situation nur ein Teil der Gebote gilt, etwa das zweite, vierte und das siebte, der Rest aber nicht. ...“

Vor dem Hintergrund solch simpler Wahrheiten müssen manche Vorgänge in den C-Parteien und manche Äußerungen von C-Politikern in der letzten Zeit befremden:

Hier werden unter dem Schutzschild eines Parteilogos christliche Grundaussagen so weichgespült, daß sich die kirchlich gebundene Christlichkeit in beliebige persönliche Anschauung und nicht hinterfragbares persönliches Verhalten auflöst ...

Man kann nicht ein „C“ ins Stammbuch einer Partei schreiben, sich aber vehement dagegen verwehren, daß die Kirche... bei der konkreten Umsetzung christlicher Politik im politischen Tagesgeschäft gerade dieses „C“ mahndend ins Spiel bringt ...

Das „C“ ist inzwischen weithin ein Argument gegen kirchliche Bevormundung in bezug auf die oft beliebig definierte Christlichkeit von Partei oder Parteipolitikern geworden. Das führt dazu, daß im Logo der C-Parteien etwas steht, was immer weniger mit den Inhalten dieser

Parteien übereinstimmt... Für viele aufmerksame Beobachter des politischen Tagesgeschehens ist das „C“ ein Heuchelbuchstabe geworden“.

Das sagte der Pastoraltheologe **Prof. Hubert Windisch**, Freiburg, in einem Interview mit der DT.

Die **CHRISTLICHE MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten** schließt sich diesen Aussagen an und verweist auf ihr grundsatzfestes C-Programm, das redlich und ohne diplomatische Abstriche in der Öffentlichkeit vertreten wird.

**Wir laden Sie herzlich ein, sich der CM als Mitglied anzuschließen.** Bekennen Sie Farbe, und stärken Sie durch Ihre Mitgliedschaft die Partei mit dem besten Programm (unter [www.christliche-mitte.de](http://www.christliche-mitte.de) abrufbar).

Einen Mitgliedsantrag finden Sie auf der Seite 4 einer jeden KURIER-Ausgabe.

**Sie sind herzlich willkommen!**

*Adelgunde Mertensacker,  
CM-Bundesvorsitzende*

## Buddhistische Wiedergeburt

**Der Dalai Lama, das religiöse und weltliche Oberhaupt der Tibeter, läßt sich nicht nur „Gottkönig“ nennen. Er schmückt sich auch mit den Titeln „Bodhisattva des Mitgefühls“, „Ozean der Weisheit“, „Unvergleichlicher Meister“.**

Die Wiedergeburt stellt sich der „Gottkönig und Ozean der Weisheit“ so vor:

„Wer als menschliches Wesen wiedergeboren wird, sieht seine zukünftige Mutter und seinen zukünftigen Vater, als ob sie zusammenliegen würden. Wird man als männliches Wesen wiedergeboren, dann erweckt dieser Anblick Begehren für die Mutter und Haß gegen den Vater. Wird man als weibliches Wesen wiedergeboren, ist es geradezu umgekehrt.“

Von Begierde getrieben, stürzt das Zwischenzustands-Wesen dorthin, um sich geschlechtlich zu vereinigen. Bei seiner Ankunft sieht es jedoch nur das Geschlechtsorgan des begehrten Partners. Davon wird es in Wut versetzt, die das Ende des Zwischenzustandes herbeiführt und die Verbindung mit dem neuen Leben herstellt.

Man ist in den Mutterschoß eingetreten, und ein neues Leben beginnt.“

**Was sagen Sie dazu?**

## Was trennt die Konfessionen?

„Was nützt es, meine Brüder, wenn einer sagt, er habe den Glauben, hat aber die Werke nicht? Kann etwa der Glaube ihn selig machen?...So ist auch der Glaube, wenn er keine Werke aufzuweisen hat, in sich selbst tot“.

**Das sagt der Apostel Jakobus in seinem 2. Brief (12-17).**

Dagegen setzt **Martin Luther** seine „sola-fide“-Lehre: Allein aus Glauben wird der Mensch selig.

Der evangelische Theologe **Friedrich Schorlemmer**, Wittenberg, nennt die Tradition der katholischen und evangelischen Kirche „zwei Lesarten des Christlichen“ und glaubt mit Blick auf die „Luther-Dekade“, die im September 08 in Wittenberg eröffnet wurde, daß zehn Jahre „Lutherspektakel kein

Schwein aushält, wie durchaus wohlgesinnte Leute spotten“ (in mitteldeutschen Kirchenzeitungen).

Mehr im Vortrag von **Adelgunde Mertensacker** auf der Hörkassette oder CD **„Was trennt die christlichen Konfessionen?“**, die Sie für 5 Euro (plus Porto) bestellen können bei **Anton Mourer, Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken, Tel. 06898-24669.**

## CM-Aufnahmeantrag

Ich, \_\_\_\_\_

wohnhaft (PLZ) \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Konfession: \_\_\_\_\_

geb. \_\_\_\_\_

möchte Mitglied der **CHRISTLICHEN MITTE** werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

**Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.**



**Sie nahmen IHN nicht auf**  
Durch das Wort ist alles geworden, und nichts, was geworden, ward ohne das Wort. In IHM war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis. Aber die Finsternis hat es nicht begriffen ...

**CHRISTUS war in der Welt, und die Welt ist durch IHN geworden. Allein die Welt hat IHN nicht erkannt.**

**ER kam in Sein Eigentum. Doch die Seinigen nahmen IHN nicht auf.**

**Allen aber, die IHN aufnahmen, gab er Macht, Kinder GOTTES zu werden ...**

**Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt (Jo 1, 1-14).**

### Die CM-Geschäftsstellen

**Bundesvorsitzende**  
**Adelgunde Mertensacker**  
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn  
Tel. (025 23) 83 88, Fax (025 23) 61 38

**Bundesschatzmeister**  
**Karlheinz Schmidt, Flurstr. 4., 84384 Wittbreut**  
Tel. (085 74) 91 98 46, Fax 91 98 51

### Landesgeschäftsstellen

**Baden-Württemberg**  
Molchweg 95, 70499 Stuttgart  
Tel. (07 11) 8 62 09 49

**Bayern**  
Seestraße 5, 97529 Sulzheim  
Tel./Fax (093 82) 14 85

**Berlin/Brandenburg**  
Waldürmer Weg 15, 13587 Berlin  
Tel. (030) 335 57 04, Fax (030) 93 62 42 09

**Hamburg**  
Barsbütteler Str. 32, 22043 Hamburg  
Tel. (040) 6 53 21 32

**Hessen**  
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau  
Tel. (061 06) 40 94, Fax 39 20

**Mecklenburg-Vorpommern**  
Postfach 120130, 19018 Schwerin  
Tel. (0385) 5 93 61 59

**Niedersachsen**  
Glückauf 9, 31698 Lindhorst  
Tel. (057 25) 88 47

**NRW**  
Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh  
Tel. (025 23) 83 88, Fax 61 38

**Rheinland-Pfalz**  
Justus-von-Liebig-Straße 10, 56727 Mayen  
Tel. (026 51) 7 68 59, Fax 70 05 23

**Saarland**  
Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken  
Tel. (068 98) 2 46 69

**Sachsen**  
Kamelienvogel 4, 01279 Dresden  
Tel. (03 51) 8 30 17 09

**Sachsen-Anhalt**  
Kroatenweg 24, 39116 Magdeburg  
Tel. (03 91) 6 22 47 33

**Schleswig-Holstein**  
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt  
Tel. (048 41) 10 52

**Thüringen**  
Postfach 2203, 99403 Weimar  
Tel. (036 43) 40 03 86

## Theologie der Liturgie

**Eines sollte klar sein: Die Liturgie darf nicht Experimentierfeld theologischer Hypothesen werden.**

Zu schnell sind in den letzten Jahrzehnten Auffassungen von Experten in liturgische Praxis übergegangen, weithin auch an der kirchlichen Autorität vorbei auf dem Weg von Kommissionen, die ihre jeweiligen Konsense international zu verbreiten und praktisch zu Gesetzen liturgischen Handelns zu machen verstanden.

**Die Liturgie bezieht ihre Größe aus dem, was sie ist, und nicht aus dem, was wir damit machen.** Unser Tun freilich ist notwendig, aber als demütiges Sicheinfügen in den Geist der Liturgie und als Dienst für den, der das wahre Subjekt der Liturgie ist: JESUS CHRISTUS.

Liturgie ist nicht Ausdruck des gemeindlichen Bewußtseins, das

im übrigen diffus und wechselhaft ist. Liturgie ist in Glaube und Gebet aufgenommene Offenbarung...

Das Wesen der Liturgie ist letztlich zusammengefaßt in dem von Paulus (1 Kor 16,22) und der Didache (10,6) überlieferten Gebetsruf: Maran atha – unser HERR ist da – unser HERR, komm!

In der Eucharistie vollzieht sich jetzt schon Parusie, aber so streckt sie uns auf den kommenden HERRN hin, gerade so lehrt sie uns rufen: Komm, HERR JESUS!

Und sie läßt uns immer wieder die Antwort vernehmen und als wahr erfahren: Ja, Ich komme bald (Off 22,17.20).

*Joseph Ratzinger/ Papst Benedikt XVI. in „Theologie der Liturgie“, Herder, 2008, S. 656.*

## „Du bist voll der Gnade“

**Ich bin evangelischer Pastor und möchte den CM-KURIER bitten, seine evangelischen Leser zu fragen: Was ist Weihnachten ohne Maria?**

**Die Probleme, die evangelische Christen mit Maria, der Mutter JESU, haben, kann ich nicht teilen. Sie würden sich auch leicht lösen lassen, wenn folgende Bibelstelle unvoreingenommen gelesen würde:**

„Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein ... und sagte zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei GOTT Gnade gefunden. Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen JESUS geben...“

Der HEILIGE Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn GOTTES genannt werden...“ (Lukas 1,27ff nach der Einheitsübersetzung).

Weil nun GOTT selber Maria zur Mutter Seines Sohne erwählt und begnadet hat, deshalb muß auch der Mensch – ob katholisch oder evangelisch – Maria ehren. Daß Katholiken Maria anbeten – wie immer noch von evangelischen

Christen behauptet wird – ist einfach nicht wahr.

*Pfr. P. Kunze Da die CHRISTLICHE MITTE und damit die Leserschaft des CM-KURIER überkonfessionell ist, kommt es immer wieder zu Anfragen über konfessionelle Unterschiede.*

*Die Broschüre „Katholiken antworten“ klärt auf über die katholische Marien-, Heiligen- und Bilder- verehrung, über Fegfeuer, heilige Zeichen und Gesten, Papst und Papsttum, Reliquienverehrung und andere kontroverse Themen (23 Seiten gegen Selbstkostenspende von 1.50 €). Eine not-wendige Lektüre, um die katholische Lehre gerecht zu beurteilen.*

*Auch die Kassette oder CD „Was trennt die Konfessionen?“ sollte Beachtung finden.*

## Wird Europa islamisch?

**„Wie zu erwarten, haben muslimische Extremisten ihre Fatwa gegen mich als Abtrünnigen erneuert. In Internet-Blogs rufen sie nun verstärkt zum Mord an mir auf“.**

Das sagte der italienische Journalist und ehemalige Muslim **Magdi Cristiano Allam**, der in der Osternacht 2008 von **Papst Benedikt XVI.** getauft wurde (Interview in DT Nr. 122, 08).

Über Europa urteilt Allam: „Der Kontinent steckt in einer tiefen Wertekrise und hat seine Identität, die Wahrheit der eigenen christlichen Wurzeln verraten. Er ist auf der Ebene der Werte zu einem Niemandsland geworden. Deshalb sehen die Islamisten Europa als Ort der ‘Conquista’ an, als einen Kontinent, den man erobern kann. Und diese Conquista (Eroberung) ist bereits im Gang.“

In einem ganzen Netzwerk von Moscheen wird Haß gepredigt. Islamisten haben sogar Europäer als heilige Krieger requiriert (gewonnen) und sie als Selbstmordattentäter nach Afghanistan oder in den Irak geschickt. Das geschieht vor allem in Ländern, in denen die Ideologie des Multikulturalismus vor-

herrscht. Mit dieser Ideologie versucht man sogar, das islamische Recht, die Scharia, in den Rechtsstaat einzuführen...“

Die Einschätzung Allams wird unterstützt von dem türkischen Schriftsteller **Yasar Kemal**, der allen, die von einem gemäßigten „Euro-Islam“ träumen, auf der Frankfurter Buchmesse im Oktober 08 erklärt:

„Den Begriff ‘gemäßigter Islam’ finde ich haarsträubend... Es gibt keinen gemäßigten Islam. Konkreter ausgedrückt: Es gibt keinen gemäßigten Glauben. Entweder sie glauben an eine Religion, oder sie glauben nicht daran.“

*Mehr Hintergrundinformationen über die wahren Ziele der Muslime, über ihre Eroberungsstrategien und Organisationen in der CM-Dokumentation „Moscheen in Deutschland – Stützpunkte islamischer Eroberung“ (220 Seiten gegen 5 Euro Selbstkostenspende).*

**Wenn du GOTT für alle Freuden, die ER dir gibt, danken würdest, bliebe dir keine Zeit, dich zu beklagen.**

**Lämpel weiß, wir sind geführt, was auch immer uns passiert, haben Grund, zu couragieren, daß den Weg wir nicht verlieren, bitten andre: Greif mit ein, GOTT will Weg und Richtung sein!**



### KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh  
Tel. (025 23) 83 88, Fax (025 23) 61 38

**Adelgunde Mertensacker:**

Herausgeberin, ViSdP

Werner Handwerk: Vertrieb

Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek

Verleger: **CHRISTLICHE MITTE**

E-Mail: [info@christliche-mitte.de](mailto:info@christliche-mitte.de)

Internet: [www.christliche-mitte.de](http://www.christliche-mitte.de)

Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh

Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Monats-KURIER 20 € /Jahr

4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr

10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr

Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

### KURIER-Konten:

Volksbank Lippstadt

BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500

Postbank Dortmund

BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461

Für Österreich: Oberbank Braunau

BLZ 150 40, Konto 201 136 140

Für die Schweiz: Postfinance-Konto

BLZ 300 021 24, Konto 40-56 21 82-3

Für Auslandsüberweisungen:

Volksbank Lippstadt

BIC GENODEM 1 LPS

IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00